

DRESDENER VOLKSBÜHNE E. V.

**13. SINFONIE
KONZERT****Ein Abend heiterer Musik!**Mittwoch, den 11. März 1931,
abends 8 Uhr, im großen Saale des
„Gewerbehauses“, Ostraallee 13**VORTRAGSFOLGE**

1. **G. Rossini:** Overtüre zu „Die diebische Elster“
 2. Alte Tanzweisen für Violine mit Orchesterbegleitung:
 - a) **W. A. Mozart:** Menuett D-Dur
 - b) **F. J. Gossec:** Gavotte
 - c) **Fr. Kreisler:** „Liebesleid“
Konzertmeister Dünschede
 3. **P. J. Tschaikowsky:** Thema mit Variationen
und Polonaise aus der Suite Nr. 3 für großes
Orchester
 4. **K. H. Pillney:** Divertimento für Klavier und
Kammerorchester, Werk 2:
 1. Tokkata – Allegro impetuoso
 2. Fughetta – Allegro conspirito
 3. Basso ostinato – Con grazia e con moto
 4. Intermezzo – Mäßig bewegt
 5. Scherzo – Presto, ben ritenuto
 6. Grotteske („Strawinsky – Jack Hylton“) –
Tempo di „Foxtrott“
 7. Finale – Appassionato
Klaviersolo: Janka Weinkauff
- PAUSE
5. **P. Scheinpflug:** Overtüre und Intermezzo aus
dem musikalischen Lustspiel „Das Hofkonzert“
 6. Soli für Klavier:
 - a) **E. Goossens:**
Marsch der Holzsoldaten, op. 18 Nr. 4
Marionettentheater, op. 20 Nr. 4
 - b) **M. Ravel:**
Rigaudon aus „Le tombeau de Couperin“
 - c) **E. Toch:** Der Jongleur
Janka Weinkauff
 7. **Joh. Strauß:** „An der schönen blauen Donau“
Walzer

Orchester:
Dresdener
PhilharmonieLeitung:
General-
musikdirektor
Paul ScheinpflugSolisten:
Janka Weinkauff,
KlavierKonzertmeister
Hans Dünschede,
ViolineKonzertflügel:
C. Bechstein
Vertreter und Lager:
F. Ries, Seestr. 21

Die nächsten Sinfonie-Konzerte:

Mittwoch, 18. März 1931

Leitung: **Generalmusikdirektor Tor Mann**
(Göteborg)

Solist: **Richard Sturzenegger** (Cello)

C. Nielsen: Aladin-Suite

Volkmann: Cello-Konzert

Sibelius: 2. Sinfonie

Aufgerufene Nummern im Wochenspielplan der Tageszeitungen, sowie im Anzeigenteil

Mittwoch, 1. April 1931

Leitung: **Generalmusikdirektor Paul Scheinpflug**

Orchester: **Dresdener Philharmonie**

Chor: **Dresdner Singakademie**

Solisten: **Adelheid Pickert**, Berlin (Sopran)
Greta Dinorth, Berlin (Alt)
Hellmuth Ehrhardt, Leipzig (Tenor)
Boris Borodin, Köln (Baß)

Beethoven: 9. Sinfonie

Aufgerufene Nummern im Wochenspielplan der Tageszeitungen, sowie im Anzeigenteil

Freier Konzert-Kartenverkauf für nichtaufgerufene Mitglieder zu M. 1.50 nur an der Abendkasse. Karten für Nichtmitglieder zu M. 3.— bei F. Ries (Seestraße 21) und an der Abendkasse. / Mitglieder, Studenten, Schüler höherer Lehranstalten, Jugendbünde und Reichswehrangehörige erhalten gegen Ausweis an der Abendkasse Galerie-stehplätze für M. —.75.

Erläuterungen:

Wieder soll ein Programm mit Gaben aus dem Schatze der heiteren Muse seine gemütsbefreiende Kraft erweisen. Prickelnde Rhythmen, tänzerisch beschwingte Melodien, feinkomische Effekte aus älterer, neuerer und neuester Zeit wurden nebeneinander gestellt.

Rossini (1792—1868), der melodiengesegnete heitere Italiener, der der Welt 1816 die Krone aller sogenannten Buffooper (heitere Opern), den „Barbier von Sevilla“ schenkte, erklingt mit der 1817 geschaffenen Ouvertüre: „Die diebische Elster“, einem berühmten Stück, das ein straffer Marschrhythmus eröffnet und in dem weiter eigentümliche, scharf abgezielte Rhythmen zur Aufmerksamkeit zwingen. — Der größte russische Tonsetzer Tschaikowsky (1840—93) ist mit einem, hier noch nicht gehörten, 1884 erschienenen Variationenwerk vertreten. Ein Thema wird allen möglichen Abwandlungen unterworfen. — Das Divertimento von Hermann Pillney (geb. 1896 in Graz) erhielt bei einem vom Sozialistischen Kulturbund im Jahre 1929 veranstalteten Preisausschreiben den Preis. Es ist ein Werk mit parodistischem Einschlag. (Divertimento heißt soviel wie zwanglose Folge von Sätzen.) Zum Klavier und Kammerorchester gehört im Original noch ein Sprecher, der Gedichte von Bröger, Schönlank, Lessen, Stadler mit melodramatischer Untermalung zwischen den Musikstücken zu rezitieren hat. Es hat sich gezeigt, daß dieser Versuch einer neuen Formgebung noch nicht restlos befriedigte. — Paul Scheinpflug (geb. 1875), der 1903 durch sein Klavierkonzert bekannt wurde und besonders mit der Lustspiel-Ouvertüre (Shakespeare) viele Freunde erwarb, wird aus seinem 1922 erschienenen „Hofkonzert“ die für den Konzertsaal passendsten Bruchstücke dirigieren. — Der berühmteste Walzer vom Walzerkönig Johann Strauß (1825—99): „An der schönen blauen Donau“, den man das musikalische Wahrzeichen Wiens genannt hat, wird mit seiner Lebensfreudigkeit gewiß wie immer ansteckend wirken. — Die Solowerke des heutigen Programms für Violine von Mozart (1756—91), Gossec (1734—1829), Kreisler (geb. 1875) und für Klavier von Goossens (geb. 1893), Ravel (geb. 1875) und Toch (geb. 1887) sind leicht verständlich, weil sie in den kleineren Formen von Tanz- oder Charakterstücken gehalten sind.

Dr. Kreiser.

Erläuterungen:

...

...

...

Dr. Fischer